

## ”eMailbomben müssen draußen bleiben”

**Zehntausende von eMails pro Tag, viele davon wichtig für Entscheidungen der Landespolitik – Viren und Würmer dürfen hier nicht zum Zug kommen. Der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen sorgt mit Software von TREND MICRO für sichere eMails „von Amts wegen“.**

Schlanke Verwaltung ist in. Viele Behörden drücken ihre Kosten und führen Strukturen ein, wie sie in der Industrie zu finden sind. Doch dabei darf die Nähe zu den Bürgern auf keinen Fall verloren gehen. Der Dienstleistungsgedanke steht im Mittelpunkt: Kunden sollen bei ihren Anfragen und notwendigen Behördengängen bestmöglich unterstützt werden. Die Verwaltung in Niedersachsen vereint Effizienz mit Kundennähe: Etwa 1.800 Behörden dienen als Anlaufstelle für den Bürger. Der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie (LSK) in Hannover, knüpft ein sicheres, elektronisches Netzwerk zwischen diesen Dienststellen. „Wir betreiben unser Rechenzentrum als zentraler Dienstleister für die Landesbehörden“, erläutert Uwe Mäurer, Geschäftsführer des LSK, die Aufgaben seiner Mitarbeiter. „Neben den Services des Rechenzentrums bieten wir Beratung, Softwareentwicklung, ein Call Center sowie die Vernetzung über unser sicheres VPN an. Der Fokus liegt dabei auf den Bedürfnissen von Verwaltung und Behörden.“



Das VPN (Virtual Private Network) schützt die Kommunikation der Behörden untereinander durch hochsichere Verschlüsselungsverfahren. Die Vernetzung der einzelnen Behörden in Niedersachsen war bis zur Übernahme der Betriebsverantwortung durch den LSK eine sehr heterogene Angelegenheit, mit vielen getrennt voneinander betriebenen Netzen. Das änderte sich mit dem LSK als zentralen Verteiler der Kommunikationsstränge. Die parallel laufenden Übertragungswege der bestehenden, landesweiten Netze wurden gebündelt und durch Neuschaltungen verstärkt. Dabei setzte der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie weiterhin auf bewährte Technik. TK-Anlagen-Verbund, SDH-Übertragungstechnik, ATM-Vermittlungstechnik und das Netzwerkmanagement-System sind nahtlos zu einem leistungsfähigen Verbund zusammengeschlossen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Ohne die Behörden und Dienststellen durch Überregulierung einzuschränken, sind die Kommunikationswege durch das MPLS-VPN geschützt und hoch verfügbar. Trotzdem kann jede Dienststelle intern Hard- und Software betreiben, die optimal auf deren Anforderung zugeschnitten ist. „Eine große Fraktion unserer Kunden setzt auf Sun Solaris als Betriebssystem, andere nutzen Anwendungen und Betriebssysteme von Microsoft“, beschreibt Uwe Mäurer die Situation.

Sicherheit in Eigenverantwortung

Allerdings bedeutet die Souveränität der Dienststellen auch, dass jedes Amt selbst für die Sicherheit innerhalb seines lokalen Netzwerks verantwortlich ist. Der LSK sorgt dafür, dass sich zwischen den Kommunikationspartnern keine ungebetenen Gäste einklinken. Die Übertragung erfolgt jedoch transparent. Bedrohungen wie Viren und Würmer, welche die lokalen Netzwerke erreichten, mussten dort unschädlich gemacht werden. In großen Dienststellen gibt es in der Regel dedizierte Mitarbeiter, die sich um die IT-Sicherheitsbelange kümmern, doch der LSK versorgt auch kleine und kleinste Stellen, in denen kein eigenes IT-Fachpersonal bereit steht. Zudem gibt der LSK keine Sicherheitsrichtlinien für die angeschlossenen Behörden vor. „Mit der ständig wachsenden Zahl an Bedrohungen, die per Mail empfangen werden, kamen wir zu der Überzeugung, dass der LSK als zentraler Provider für die Vernetzung so viel Sicherheit wie möglich bieten sollte“, erinnert sich Uwe Mäurer. „Wir mussten und müssen Sorge tragen, unsere Leistungen sicher anzubieten.“ Schließlich wird Sicherheit beim LSK groß geschrieben. Ein Sicherheitsbeauftragter mit eigenem Stab kümmert sich um strategische und praktische Fragen beim Datenschutz und der Sicherheit in der Kommunikation.

Von Ende 2002 bis Anfang 2003 prüfte der LSK mögliche Sicherheitsmaßnahmen für die eMail-Systeme und kam bald zu dem Schluss, dass neben dem Schutz der Arbeitsplätze der Virenschutz auf den zentralen Mailservern sinnvoll wäre. Da das voraussichtliche Auftragsvolumen eine Ausschreibung erforderlich machte, definierte Rolf Plate, Systemadministrator beim LSK, mit seinen Teamkollegen einen ausführlichen Fragenkatalog. Folgende Bereiche waren für ihn besonders wichtig: Da die SMTP-Virens Scanner an zentraler Stelle in der Mailstruktur der Landesverwaltung Niedersachsen stehen, wurde großer Wert auf Performanz und Stabilität der Systeme gelegt. Im realen Betrieb muss der Virens Scanner die in der Regel virenfreien Mails ohne Verzögerung übermitteln. Des Weiteren musste das Enhanced SMTP-Feature DSN (Delivery Status Notification) unterstützt werden. Es ermöglicht innerhalb des SMTP-Verkehrs den Versand von protokollbasierenden Übermittlungsbestätigungen – und natürlich wurde vom Virens Scanner eine sehr hohe Viren-Erkennungsrate erwartet.

### **Großes Interesse an Ausschreibung**

Die Dimension des Projekts sorgte für reges Interesse bei auf Sicherheit spezialisierten Systemhäusern. Es ging um knapp 100.000 Lizenzen, eine Größenordnung in der Ausschreibungen sorgfältig und mit viel Erfahrung vorbereitet werden müssen. Der Bremer Sicherheitsspezialist AMPEG setzte dabei auf Anti-Viren-Software von TREND MICRO und eine Kooperation mit Fujitsu-Siemens, die sich bereit erklärten, als Generalunternehmer zu fungieren. Dieser Ansatz führte zum Erfolg und AMPEG wurde mit zwei der drei zu vergebenen Aufträge betraut. Für den LSK war AMPEG kein Unbekannter. In verschiedenen Projekten arbeitete man bereits seit fünf Jahren zusammen. Nach Ende der Abgabefrist der Ausschreibung nahmen die Mitarbeiter des LSK alle Aspekte des verschiedenen Antiviren-Produkte unter die Lupe. Dabei erwies sich das Produkt von TREND MICRO als leistungsfähigste Lösung. Bei für alle Anbieter gleichen Hardwarevoraussetzungen konnte die InterScan Messaging Security Suite (IMSS) die meisten Nachrichten prüfen und verarbeiten. Rolf Plate und seine Kollegen setzten dazu auf ein Testverfahren, bei dem die Mail-Server mit einem speziellen Tool mit Nachrichten „bombardiert“ wurden. Sobald der Antiviren-Scanner begann eine Warteschlange aufzubauen, weil er die eingehenden Anfragen nicht mehr ohne Verzögerung beantworten konnte, war die Maximalleistung erreicht. „Die Leistungsfähigkeit der TREND MICRO-Lösung lag etwa 20 Prozent höher als die des nächstbesten Mitbewerbers“, beschreibt Rolf Plate die Testergebnisse. Damit wurde TREND MICRO in einem wesentlichen Punkt der Ausschreibung Testsieger. Doch der LSK suchte ebenfalls nach einer Lösung, die Behörden auf ihren lokalen Exchange-Servern vor Ort einsetzen konnten. Auch hier überzeugte das Angebot von TREND MICRO und AMPEG: ScanMail für Microsoft Exchange erfüllte die Anforderungen des LSK am Besten und erhielt den Zuschlag zum Schutz der lokalen Mail-Server. Dass sich beide Produkte über eine gemeinsame Management-Konsole verwalten lassen, ist ein zusätzlicher Bonus, der dem LSK hilft, den Administrationsaufwand für die Sicherheitslösung gering zu halten.

Minimaler Verwaltungsaufwand

Den Erfolg kann man in Zahlen ausdrücken. Rolf Plate schätzt, dass pro Tag lediglich eine Mannstunde für die Verwaltung der zentralen Systeme anfällt. Der geringe Aufwand erklärt sich unter anderem durch die perfekte Integration in die systemweite Managementumgebung CA Unicenter. Wichtige Parameter der IMSS generieren beim Über- oder Unterschreiten von Grenzwerten Trouble-Tickets, die in der ständig besetzten Überwachungszentrale des LSK auflaufen. Zusätzlich werden zur Benachrichtigung SMS-Nachrichten an die Administratoren versandt. Die fünf Mitarbeiter des eMail-Teams teilen die Aufgaben unter sich auf, für komplexe Problemstellungen kann sich der LSK an AMPEG wenden. Teil der Ausschreibung war ein Service- und Supportpaket mit hohen Anforderungen an die Verfügbarkeit. Der Premium-Support von TREND MICRO ist 24 Stunden erreichbar, an allen sieben Tagen der Woche.

„eMail ist für die Verwaltung eine Anwendung mit Top-Priorität“, ist Uwe Mäurer überzeugt. „Der landesweite Betrieb hängt mittlerweile stark vom funktionierenden eMail-Austausch ab. Allein der Mailverkehr in EU-Angelegenheiten mit Brüssel ist immens. Und natürlich verlassen sich die Mitarbeiter der Dienststellen, darunter die Polizei, auf die Sicherheit und Verfügbarkeit von Mails bei aktuellen Ereignissen.“ In dieser Hinsicht kann Uwe Mäurer zufrieden sein: Seit Beginn des Produktivbetriebs der Software von TREND MICRO im Juli 2003 kam es zu keinerlei Schwierigkeiten mit Viren oder Würmern. Dazu trägt sicherlich die schnelle Bereitstellung von Antiviren-Signaturen bei. Auch an der Verfügbarkeit des Gesamtsystems gibt es nichts auszusetzen, sie liegt bei nahezu 100 Prozent, ungeplante Ausfallzeiten gab es nicht. Die leistungsfähigen Fujitsu-Siemens-Server als Hardware-Plattform sind mehrfach redundant ausgelegt. Das Ergebnis ist eine sehr hohe Kundenzufriedenheit, da das Mailsystem für die 72.500 Lizenznehmer ohne Ausfälle zur Verfügung stand und steht.

## **Hohe Kundenakzeptanz der Lösung**

In den Dienststellen in Niedersachsen erfreut sich Software von TREND MICRO ebenfalls hoher Beliebtheit. Der LSK bot seinen Kunden eine flexible Roll-Out-Politik an. Behörden konnten ScanMail für Microsoft Exchange komplett im Alleingang installieren. Dafür stellten Plate und seine Kollegen eine detaillierte Anleitung bereit. Möglich war aber auch eine Unterstützung vor Ort durch den LSK, und die Einbindung von AMPEG, die ohnehin mit einer ganzen Reihe von Behörden in Niedersachsen zusammenarbeiten. Bisher wurde die Software für über 17.000 Anwender installiert, Tendenz steigend. Das übertrifft die ursprüngliche Planung und zeigt, wie gut die Software bei den Kunden angenommen wird. 500 bis 700 Behörden, praktisch alle Microsoft Messaging-Anwender, schätzt Mäurer, werden mit TREND MICRO-Software geschützt. Von der glatten und problemlosen Implementation ist er nach wie vor begeistert: „Es gab keine Probleme, weder während der Installation im Rechenzentrum noch beim Roll-Out in den Behörden. Es kommt selten vor, dass ein Projekt so reibungslos läuft.“

Seit einem halben Jahr wickeln die Gateways im LSK nicht nur die internen sondern auch alle externen eMails ab. Den nochmaligen Anstieg des Nachrichtenvolumens steckte die IMSS ebenfalls problemlos weg. Plate zieht daher ein überaus positives Fazit: „Das beste Feature der InterScan Messaging Security Suite ist ihre Stabilität. Man kann sich darauf verlassen, dass das System läuft.“

## **Die Lösung wurde realisiert beim:**

Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie (LSK)  
Göttinger Chaussee 259  
30459 Hannover

## **Kontakt**

AMPEG Technologie und Computer Service GmbH  
Flughafenallee 24  
28199 Bremen  
Tel. 0421-52587-0  
Fax 0700-26734329